

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Band:** 23 (1941)  
**Heft:** 29

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 23.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



fein. Der Bakt ist natürlich von außerordentlicher Bedeutung für beide Teile, bringt er doch eine völlige Umkehr der Lage. Um was sich England 1939 vergeblich bemühte, und was Hitler unter allen Umständen zu vermeiden suchte, hat nun sein Vorgesetzter auf dem Schlachtfeld erreicht. Die Schicksale eines Amerikantentrieges. Russland ist nämlich fast entscheidend... und darauf bezieht sich auch die Verpflichtung ihm, keinen Separatfrieden abzuschließen... den Kampf bis zum äußersten fortzusetzen und so Hitler den bisher betriebenen Zweifrontenkrieg auszuweichen.

Freilich, Russlands Lage ist heute mehr als bedrohlich. Alles kommt darauf an, ob es mehr ungeheuren deutschen Aufbruch standhalten und auch weiterhin große deutsche Truppenmassen zu binden vermag. Gegenwärtig werden sich wieder die durchdringenden Schlägen mit Dumbertankenden von Döberitz ab. Deutschland hat seit Freitag eine neue Offensivlinie einstellt. Der Durchbruch der „Stalintinie“ — der Verteidigungslinie längs der alten russischen Grenze — an allen wichtigen Punkten. Fernübertrag und Kiew erdienen unmittelbar. Die Russen wehren sich erbittert, und die Befestigungen innerhalb und hinter der Kampfzone werden mit der fürchterlichen Konsequenz, die die Kriegsgeschichte kennt, durchbrochen. Nicht enterekte Kometen werden in den Boden gewalzt, enterekte in Brand gelegt, Bewässerungsanlagen und Weide getrennt, um das Land künstlich zu überflutem, das Vieh vernichtet oder ins Innere abtransportiert wird. Die russischen Kämpfer sind voll Übermut und betrachten den Sieg als vollkommen geföhrt.

In Japan ist dieser Tage überausdenkenswertes das gesamte Kabinett zurückgetreten, um, wie Prinz Konoe betonte, einem „Fratrölleren“ Platz zu machen. Was hier im Westen mit dem Krieg gegen Russland, (auf dem westlichen Fronten), ob im Gesamtüberblick gegen ein solches Ereignis, oder ob eine Expansionsabstufung gegen Sibirien, gegen Indochina, das entzieht sich noch der öffentlichen Kenntnis.

Ende und Neu haben den Bemittlungsversuchen von Argentinen, Straßlen und den Vereinigten Staaten zugehört, womit als wenigstens hier der Krieg als vertrieben betrachtet werden darf.

die Klippe vermieden worden... Es geht alles den ungekehrten Gang. Anstatt, daß nur das gekauft wird, was im Bereich der Mittel liegt, wird eben vordring angefochten, und hinterher muß dafür gepart werden, ja oft am Grunde abgepart werden. Ist eine Familie einmal in dieses Sinkstufen eingetaucht, so kommt sie nur sehr schwer daraus heraus. Es müßte schon von außen mit tatkräftiger Hilfe eingegriffen werden, oder aber die Verhältnisse müßten sich bessern.

Die Verfasserin verstimmt nicht, dort wo es geschieht, das Verständnis des Verkäufers zu erwärmen; „Leberhaupt darf man nicht vergessen, daß die Abzählungsgeschäfte oft lange Geduld haben, bis sie Schritte unternehmen. Ein solcher Verkäufer hat sich geöhrt, daß er den Käufers mit Drohungen Angst einflößen müße, daß er aber eine Rücknahme der Kaufgegenstände möglichst vermeide, wenn auch nur kleine Beträge eingemakelt regelmäßig bezahlt würden. Solche Kämpfer liegt zwar im allgemeinen Interesse des Verkäufers, der gebotene Mühe bekanntlich nicht leicht vorteilhaft abzugeben imd.“

Wir haben an dieser Stelle so ausführlich auf diese Fragen hingewiesen, weil es so für den Frau ist, die als Käuferin, oder den Mann zum Kaufen verlockend, das Unheil heraufbeschwört; ebenso oft aber kann sie ihren Einfluß im Zurückhalten, also im guten geltend machen. Sie ist auch oft genug später die von der Schuld beiderwärts hat. „In einer ganzen Reihe von Fällen hat die Ehefrau ausschließlich wegen Abzählungsschulden entweder die Erwerbsarbeit beibehalten oder solche angenommen“ und der folgende Ausdruck dürfte deutlich genug die Lage beschreiben: „Eine ältere Frau, die für sich und ihre erwachsenen Kinder Möbel und Wäsche auf Abzahlung gekauft hat und jetzt noch mit Schulden von über 1200 Franken zu kämpfen hat, meinte: „Das Abzählungssystem wird wohl im Moment als Erleichterung empfunden, doch auf die Länge ist es keine wertvolle Sache. Ich denke alle Tage, Gott möge meinem Mann noch so lange leben und arbeiten lassen, bis unsere Schulden alle getilgt sind.“

Die Studie führt schließlich — und dies ist ihre besonders dankbare Seite — zur Schilderung der Wege zur Abzahlung solcher Kaufgegenstände: das Sparen als Selbsthilfe, Sparvereinigungen; das zweckmäßige, verständnisvolle Einzahlen, auch unter Berücksichtigung von Käufen aus zweiter Hand, wo die Mittel dies fordern; das Selbsthelfen von Möbeln. Die Frage der Gemeinnützigen

Abzahlungsgeschäfte wird benützt und schließlich die Anregung für Geheges-Reformen sorgfältig untersucht und vorgebracht. Das Aufklärung durch Erziehung Hand in Hand damit zu gehen hat, wird nicht vergessen. — Wer immer mit der Verbesserung der hier angebotenen Verhältnisse zu tun hat, wer sich einsehen kann dafür, wird auch diese Schrift gründlich kennen zu lernen. E. B.

## Eine Eingabe

Anregungen in bezug auf das Kaufen auf Abzahlung

und dessen gesetzliche Regelung (Art. 236 D. R.) enthalten, ging dieser Tage vom Bund Schweizerischer Frauenvereine an den Bundesrat. Es werden die folgenden Vorschläge zur Veränderung, bzw. Ergänzung gemacht:

1. Am Kaufvertrag sind der Käuferin bei Kauf auf Abzahlung, der jährlich zu besahlende Rins und der Preis bei Abzahlung ausdrücklich und getrennt anzuföhren. Dies würde dem Käufer erlauben, einen abzuweisen, um wie viel er beim Kauf auf Abzahlung den Preis des Gegenstandes überzahlt. Statistiken haben gezeigt, daß Abzahlungskäufer Rinsen bis zu 64 Prozent bezahlt haben.
2. Der Verkäufer darf den Kaufgegenstand nicht mehr zu rücknehmen, sofern 7/8 des Kaufpreises bezahlt sind. Die Rücknahme bedeutet in solchen Fällen eine sehr große Härte und be-

## Die Wochen-Kinderspielerinnen, ihre Ausbildung und ihre Arbeit

Aus dem Kreise des Schweiz. Wochen-Spielerinnenbundes schreibt man uns:

Es gibt auch heute noch Ungehörliche, die sich von der Tätigkeit der Wochen-Kinderspielerinnen, von der weitgehenden Verantwortung, die sie trägt, von ihren täglichen großen und kleinen Pflichten kaum ein richtiges Bild machen können. Ein Mann, wenn er der Meinung einzieht, eine praktische Handgriffe und mit der Arbeit zu tun haben, ist es gut. Die Anforderungen, die aber heute in körperlicher, seelischer und pädagogischer Hinsicht an die Spielerinnen gestellt werden, sind so groß, daß sie ihnen nur nach einer gründlichen, praktischen und theoretischen Ausbildung gerecht zu werden vermag.

Eignung. Nicht jedes junge Mädchen, das kinderliebend ist, eignet sich ohne weiteres zur Kinderspielerin. Es gehört dazu eine gute Gesundheit, die geförte Nachtruhe und strenge körperliche Arbeit vermag. Ferner verlangt der Beruf Beobachtungsgabe und Anpassungsfähigkeit, Gewissenhaftigkeit und Ordnungssinn, Selbstbeherrschung und große Geduld, Takt und Bescheidenheit. Das Mädchen sollte sich klar darüber sein, daß es mit seiner gewählten Tätigkeit andern Menschen dienen will.

Vorbildung. Beim Eintritt in eine Ausbildungstätte für Wochen- und Kinderspieler, der nicht vor dem zwölften Lebensjahr, Altersjahr erfolgen kann, muß die Schülerin in allen häuslichen Arbeiten, wie Kochen, Nähen etc. gründliche Begabung zeigen und sich über ihre häuslich-wirtschaftlichen Kenntnisse ausweisen können, hat sie doch sehr oft ganz selbständig einen größeren oder kleineren Haushalt zu führen. Daneben wird eine gute Allgemeinbildung verlangt; auch Sprachkenntnisse sind sehr wünschenswert.

Ausbildungsstätten. Folgende, vom Schweiz. Wochen-Spielerinnenbund anerkannte Schulen bilden in zweijährigen Kurzen in Verbindung mit den kantonalen Frauenvereinen Schülerinnen in der Pflege des gesunden und kranken Säuglings und Kleinkindes und der gesunden und kranken Wöchnerin aus nach einem vom Wochen-Spielerinnenbund aufgestellten Lehrplan:

- In Aarau: Kinderspielerinnenlehre, Kinderhospital, in Basel: Kinderhospital und Säuglingsheim, in Bern: Kant. bernisches Säuglings- und Mütterheim.
- In G. Gallen: Säuglingspflegerinnenlehre des Vereins für Säuglingspflege, Kinderspielerinnenlehre und Kinderheim, Tempelackerstrasse, in Neuchâtel: La D'Espérance, Neuchâtel, in St. Gallen: Schweizer Mütter- und Säuglingsheim, in Zürich: Säuglings- und Mütterheim, in Winterthur: Säuglings- und Mütterheim, in Yverdon: Säuglings- und Mütterheim.

Was dem Eltern nicht man am Feuer zusammen, im kleinen eingesauten Hof vor einem feil. Kommen Männer zu einem Schwaig, verbunden die Frauen, wenn es nicht Vater, oder Bruder sind... „Du hütest besser getan, die ganze Zeit bei uns zu wohnen, statt in Diarata. Es wäre dich billiger gekommen,“ meinten die Anwesenden. Sie schickten die Dörbe annehmen, aber meine Doretschmied und über das Mlegeneß für mein Moberi. „Du mußt halt nicht mit Joden geschickten, sie überleben immer! Man laßt über die Breite, die ich für verschiedene Annehmungen bezahle und nennt mit die Summen, um die sie die gleiche Ware bekommen.“ Nach meiner Erfahrung sind Dorns noch vertrieben, seien es Juden, Europäer oder Arbeiter. Jeder wartet noch dem andern, und jeder nimmt dem Geld des unehrlichen Fremden, so viel er bekommen kann. Schließlich waren es hier die Juden, die sich meiner billiger annehmen, wozu sie nicht verpflichtet waren. Eine dritte Idee, nach der ich in neuer Zeit, wo mir niemand zur Seite stand... Und auch Euch kann man es nicht verhehlen, wenn ihr euch weigert, für 15 Fr. Tagelohn ein Kamel zu leihen, oder beim Zug zu verlassen, um einen Fremden, vielleicht einen kammischen, anspruchsvollen Menschen durch die Wärme zu bestechen.

Wir brauchen heute morgen zeitig auf und schritten nach herrlichen Mühen, um ein sechs Personen, jede ihrem Namen in einer meine Doretschmied und über das Mlegeneß für mein Moberi. „Du mußt halt nicht mit Joden geschickten, sie überleben immer! Man laßt über die Breite, die ich für verschiedene Annehmungen bezahle und nennt mit die Summen, um die sie die gleiche Ware bekommen.“ Nach meiner Erfahrung sind Dorns noch vertrieben, seien es Juden, Europäer oder Arbeiter. Jeder wartet noch dem andern, und jeder nimmt dem Geld des unehrlichen Fremden, so viel er bekommen kann. Schließlich waren es hier die Juden, die sich meiner billiger annehmen, wozu sie nicht verpflichtet waren. Eine dritte Idee, nach der ich in neuer Zeit, wo mir niemand zur Seite stand... Und auch Euch kann man es nicht verhehlen, wenn ihr euch weigert, für 15 Fr. Tagelohn ein Kamel zu leihen, oder beim Zug zu verlassen, um einen Fremden, vielleicht einen kammischen, anspruchsvollen Menschen durch die Wärme zu bestechen.

halb folte eine Bestimmung folgenden Wortlautes bei Art. 266 D. R. angefügt werden: „Wenn 7/8 des Kaufpreises bezahlt sind, kann der Verkäufer den Gegenstand nicht mehr zurücknehmen. Er hat dagegen das Recht, die veraltete Ware oder, sofern bei Nichtzahlung Kaufgegenstände des gesamten Kaufpreises bereitgestellt sind, diesen Restbetrag auf dem Verleibungswege einzuföhren.“

3. Eine Gerichtshandlung auf Ungunsten des Käufers ist verboten. Meistens sehen nämlich die Kaufverträge den Gerichtsstand des Verkäufers vor und erklähren auf diese Weise dem Käufer die Geltendmachung seiner Rechte. Es wird dann ferner hingewiesen, daß im unabhängigen Großen Rat und andersorts, speziell in Basel diese Fragen bereits aufgeworfen wurden und abschließend geschrieben:

„Wir fragen uns auch, ob nicht die Schaffung von kantonalen Beratungsstellen für Abzahlungskufe angelegt wäre, durch welche die Befehlinger auf die großen Gefahren hingewiesen werden könnte. Es wäre sogar vielleicht eine Bestimmung, wonach die Verträge dieser Stelle zur Genehmigung vorgelegt werden muten, am Platze.“

Wir sind uns bewußt, daß das Kaufen auf Abzahlung sich mancherorts zufolge der Warenknappheit etwas in den Hintergrund getreten ist. Diese Erscheinung ist bestimmt nur vorübergehend, und wir sind deshalb der Ansicht, daß die Vorarbeiten für eine Gesetzesrevision, die in längere Zeit beansprucht, trotzdem jetzt in Angriff genommen werden sollten.“

Wann eine halb-jährigen Kurs in Wochenpflege in einer dieser anerkannten Ausbildungsstätten absolvieren und nach beendeter zweijähriger Arbeit ebenfalls in den Schweiz. Wochen-Spielerinnenbund aufgenommen werden.

Die Kosten belaufen sich auf Fr. 800.— bis 1400.—, bei freier Station. Im 2. Lebensjahr wird eine kleine Vorkauf von Fr. 30.— bis 40.— ausbezahlt monatlich, während der gesamten diplomierten Tätigkeit zwischen 120 Franken und 150 Franken variiert und sich bei leichten Vorkauf erhöht. Nach Abschluß des ersten Lebensjahres erhält die Schülerin das Recht zum Tragen der grauen Auszeichnungstracht des W. S. Bundes; nach der Diplomierung ist sie verpflichtet, einer Sektion dieser Berufsorganisation beizutreten, oder die Tracht zurückzugeben.

Die Tätigkeit erstreckt sich auf gar verschiedene Zweige. Da ist einmal die Privatpflege, in der die Spielerinnen für das Wohl des Säuglings und der Wöchnerin verantwortlich ist, daneben sich aber auch der Erziehung der größeren Kinder zu widmen und der Leitung des Haushalts anzunehmen hat, in Vertretung der Mutter und Hausfrau und je nach den Verhältnissen selbst selber die Hausarbeiten besorgt. Selbstverständlich muß die richtig ausgebildete Spielerin fähig sein, die Nahrung eines Säuglings zu bestimmen und zuzubereiten, über Kalorien- und Vitamingehalt Bescheid wissen und jede krankhafte Erscheinung bei Mutter und Kind frühzeitig erkennen und dem Arzte melden können. In Spitälern arbeitet die Wochen-Kinderspielerin auf Kinderstationen und Wochenbettstationen, in Mttelsttten, Polikliniken und in der Geburtshilfe. In den Pflegeheimen wird sie auch mit lehramtlicher Tätigkeit betraut. Weit ist neben den pädagogischen und hauswirtschaftlichen Fähigkeiten auch Organisations- und einige kaufmännische Kenntnisse auf, so kann sie ein reiches Arbeitsfeld als Leiterin in Kinderkrippen oder in Kinderheimen finden. Doch es auch dazu auch eine ganz besondere Begabung, mit Mttlern umzugehen zu wissen. Als Suglingsfhrerin tritt sie die Wochen-Kinderspielerin in Mttelstationen, Säuglings- und Schwangerenpflegestationen in den Dienst von Mutter und Kind. Sie kann auch in der Erziehung der Pflegekinder tätig sein oder den Kosten einer Arztgebilfin bestehen.

Verfassungssicht. Im Verhältnis zu andern Berufen hat die Wochen-Kinderspielerin die Mttel der Arbeitslosigkeit nicht so stark zu spüren bekommen. Erst im Laufe des vergangenen Jahres ließen die Arbeitsmöglichkeiten wirklich zu wndigen übrig. Wohl gibt es immer Monate, wo wenig Spielerinnen benötigt werden. Aber daneben darf man auch immer mit Entbehrungen rechnen (Krankheitsabflngen

zusammen bezieht sind. Es macht recht warm. Wir schmachten unter der brennenden Sonne, während wir über Tellerberge und durch Täler teils reiten, teils wandern.

Das Best ist aufgelöst. Das Lager für mich auf der einen, für Hammo auf der andern Seite bereit. Und nun über mich mit den übrigen Geleitern an der Grenze. Ich rühre die dicke Maggenuppe in der Hitze und lächle gleichgültig mein Tagebuch, während Hammo dem Besta fertig liest.

(Fortsetzung folgt)

## Frauen in Basler Konzerten

Den Reigen der von Frauen im Jahre 1941 veranstalteten Konzerte eröffnete die Altistin, oder besser gesagt, Mezzosopranistin Ines Seidler mit einem Wiederabend. Man hat es beim Ansehen dieser Sängerin gleich heraus, daß ihr eigentliches Wirkungsfeld die Bühne ist. Zur Wiederängerin fehlt ihr ein letztes an Schluß, sowohl was Stimmumfang als auch Bereichlichkeit anbelangt. Von den drei Schwestern gelang eigentlich nur das letzte Stimmfeld der „Erstling“ mit seinem dramatischen Inhalt anzuhören. Im Schluß des Abends konnte die Sängerin ihr Bestes geben mit der Arie der Ebbli aus Verbis „Don Carlos“. Da glänzte die Stimme in großer Breite und Fülle, und das reich vorhandene dramatische Temperament konnte sich nach Verzeßnall ausleben. Jedenfalls müßte nach der Sängerin einmal im Theater besungen, um ihr ganz gerecht zu werden.

„Stellen wir uns ohne Wanken an die innere Front, während die Armee an der äußeren Front steht. Unsere Landesbehörde trägt große Verantwortung; sie kann verlangen, daß auch wir Weiche halten gegen Gerüchte, gegen jeden innern Feind, der zum Defaitismus führen könnte... Wenn es uns ernst ist mit dem Willen, der Heimat zu dienen, dann sollen wir einsehen mit unbedingtem Vertrauen in Behörde und Armee. Noch haben wir keine Opfer bringen müssen, Verzicht auf Freuden ist noch kein Opfer. Stellen wir den Begriff „Opfer“ sehr hoch, sonst werden wir es nicht bringen können, wenn es nötig ist. Wachen und wehren wir an der inneren Front, stehen wir ein für Selbstdisziplin; helfen wir, daß Mißmut und Angst nicht um sich greifen. Jeder Tag sollte mit Danken bezogen und beendet werden, wie diese Tazung mit dem an der Glarner Landesgemeinde üblichen Wort beschlossen sei: Land und Volk seien dem Machtschutz Gottes anempfohlen.“

Schlusswort der Präsidentin Fr. A. H. Merzler an der Tagung des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins in Bern.

im Sommer, Krankheitsvertretungen etc.). Einige Sektionen belegen eigene Arbeitslosenvertretungen oder sind selbst befreit. 20-30 Prozent der Pflegerinnen haben Dauerstellen inne; die Privatpflege befrigen sich durchschnittlich auf zwei Monate. Wenn auch die Auslandspltzen, die früher in europäischen und überseeischen Ländern sehr zahlreich waren, durch die Kriegswirtschaft beinahe aufgehoben sind, so gibt es doch heute in der Schweiz immer wieder große und kleine Pflegebedrfige. Die bis jetzt in den Jahren 1940, 1941, 1942, St. Gallen und Zürich, die in der Berufsorganisation des Schweiz. Wochen-Spielerinnenbundes zusammengeschlossen sind, belegen selbsttndige Stellenvermittlung. Das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Schwestern ist in einem Regulator geordnet, ebenso Frauen, Familienvertrge etc. Der W. S.-Bund besitzt eine eigene Alters- und Invalidenversicherungskasse. Der Beitritt dazu oder zu einer andern ähnlichen Institution ist für die Mitglieder des Berufsverbandes obligatorisch. Der Beruf einer Wochen-Kinderspielerin ist verantwortungsvoll und reich an Pflichten und Mhen; aber es ist beglückend, im Dienste an Mutter und Kind zu stehen und in vielen großen und kleinen Wänden liebend und helfend eingreifen zu dürfen. Schm. u. W.

## Pfarrfrauen-Tagung

Der Pfarrfrau ist durch das Amt ihres Mannes und durch ihre Stellung in der Gemeinde von vornherein aufgetragen, über den Kreis der eigenen Familie hinaus mitzuwirken am inneren Leben der Gemeinde, sei es dies in der Verwaltung des Hausgutes, im Pfarrhaus, bei der nicht allein für die Familienmitglieder, sondern auch für die Mitwirkung an sozialen Aufgaben, wie sie sich für eine Pfarrfrau natürlicherweise ergeben. So ist es, dem Bedürfnis der Pfarrfrauen entgegenkommend, seit Jahren Brauch geworden, daß sich viele von ihnen unter der bewährten, mütterlichen Leitung von Frau V. Schmutzger zur

Pfarrfrauen-Tagung sammeln. Dies Jahr waren in Mnnerdorf über 150 Pfarrfrauen jeder Lage lang zusammen. Während ein Teil der Zeit der Einführung in das neue Kirchenjahr, Bibelbesprechungen, einer Darbietung des Jugendvereins über Säuglingspflege, Kurzreferate und gemtteltem Zusammenkommen gewidmet war, gaben zwei Vorträge der Tagung ihr besonderes Gepräge. Fr. Durmehly aus Basel sprach über „Christus“. Er hatte die Begleitung zu dem gröſsten aller Themen genommen in dem ersten Frage und Antwort des Hebelberger Sektors, „Wer ist dieser Jesus Christus?“ Die Antwort, wie sie der Vortragant, wurde den Hörerinnen zum besonders nachdrck-

## Erfrischen, nähren, stärken: die 3 Sommeraufgaben der Ovomaline - kalt.

Praktische Schüttelbecher, rund zu Fr. 1.- und oval zu Fr. 1.40 überall erhältlich, ebenso Ovomaline in Büchsen zu Fr. 2.20 und Fr. 4.-

Dr. A. Wander A. G. Bern

Jugend und war hier auf der Dne so glücklich, wie unsere Kinder im Schnee. Sie wählten sich fröhlich, gleich dem Dorn hinunter und ließen Goldstuben fallen. In der Ferne schimmerten hinter Bäumen die Türme und Terrassen von Diarata. Zur Rechten lag, vom glänzenden Salzfranz umgeben, der blaue See mit dem Schiffe. In meinem Händen hatte ich das meiste Meer der Welt.

Auf dem Mädchen mußte ich in jedem Felle einleiten und Tee trinken. Als ich zulufig die Mutter mit Schwierlcher sah, kamen von der Wüste her zwei reichgekleidete Wächter mit ihren Reitern darbertragen. Die junge Frau tauchte davon, als käme der Verabstllte sie zu holen, die Wächter schickten sich gegen die Reiter. Die Mutter wählte an und sprang ab. Der eine fragte uns führt hinein, ob sie Tee haben konnten. Die Frau und ich ohne uns umzudrehen zum Teetrinken ein. Die Männer ließen sich mit genuher auf den Teppich und bestellten das Gebrt fröhlich. Sie trugen hohe Gefhrt mit einem Schilde und ihre Wächter wählten Teppich, Bänder und wertiges Reutzzeug. Auf der Wüste trug jedes ein Glodenpferd. Ich schickte für die Reiter keine Unbekannte zu sein, trotzdem ich ihre involante Erscheinung bestimmt nie vorher gesehen habe. — Wir hben von dir gehört unterwgs, aber wir wchten, du mußte mit dem Karawanen nach G. Walel gesenen. Du liest mich, wie die mündliche Wstenseitung funktioniert! —

Die Mächtigen nehme ich hier ebenfalls mit dem Hausherrn ein, aus einer großen Holschale mit Tee, während der älteste Sohn allein aus einem Napf trägt. Die Frauen ließen uns beim gansen Nusseln den Wden, und wenn wir fertig sind, essen sie und die Kinder den Rest.



**Von Büchern**

**„Die Elektrizität“**

Die anregend geschriebene Vierteljahrsschrift des Verlags „Elektrovirtschaft“ (Zürich) macht die Leser auf die verschiedensten Möglichkeiten der Anwendung von Elektrizität im Haushalt aufmerksam. (Preis 50 Rappen.)

**„Glückselig Spar-Rezept“**

In der Abteilung Hauswirtschaft der Gewerbeschule Zürich haben die Hauswirtschaftslehramter in Arbeitsgemeinschaft ein ansprechendes und reichhaltiges Rezeptbüchlein für zeitgemäße Gerichte zusammengestellt. „Das unter ihnen solche alten, schweizerischen Vorurteile sind, hilft vielleicht, dem Büchlein einen beizubringen Preis zu geben“, meint die Herausgeberin. An vielen Kochrezepten für kostbares Haushalten sind alle Rezepte erprobt worden. Wir möchten es in die Hände vieler, vor allem der jungen Hausfrauen wünschen. (Preis Fr. 1.—, erhältlich in der Kanzlei der Abteilung Hauswirtschaft der Gewerbeschule Zürich, Vindoböckerstr. 45.)



**Streifzug ins Ausland**

**Ins Deutschland**

Zur Erinnerung, wie sie in gewissen Ideologien vertreten wird, gehört die Frau als Mutter zu feiern. Sie für große Kinderzahl sogar zu prämiieren, bei Abgabe von Ehestandsdarlehen wurde die junge Ehefrau bicentris logar bewilligt. Keine Erwerbsarbeit mehr anzunehmen. Das galt in den ersten Jahren der neuen Ordnung. Jetzt lesen wir in einer Tageszeitung die folgende Notiz:

**Glockenerne Weisswäsche gibt ENKA als Zusatz zur Seifenlauge**

Sehr sparsam im Gebrauch und daher billig! Ist markenfrei. Packungen à 90 Rp. und 3 Fr.

Die Zahl der in Deutschland heute Krankenversicherungspflichtigen Frauen und Mädchen beträgt 7,2 Millionen. Im Jahre 1933 gab es 4,7 Millionen versicherungspflichtige Frauen. Mühen wurden in den letzten sechs bis sieben Jahren rund 2,5 Millionen Frauen mehr zur Arbeit in der Wirtschaft herangezogen.

**Vom FHD**

**Selbsterlebtes**

In aller Stille geht die Einführung weiblicher Kräfte im militärischen HD. In ihre Obliegenheiten und in die Lebensführung zur Truppe Gehörender weiter.

Von ihren Eindrücken, aus Selbsterlebtem, erzählt uns eine junge HD:

Als einer der HD-Kategorien zugeteilt, habe ich einen der ersten Einführungskurse mitgemacht. Obwohl ich jetzt wieder im Zivildienst stehe, berechtigt mich heute kein Tag, an dem ich nicht an die Tage der Kadettenschule zurückdenke. Jedesmal, wenn ich einem Schweizer in deren Wehrmannsleid begegne, erfüllt mich ein unaussprechlicher Stolz, auch ein Soldat sein zu dürfen. Daß man uns Schweizerinnen auch in die Armee aufnimmt, uns Gelegenheit gibt, aktiv zur Erhaltung unseres Landes beizutragen, darf Jede mit Stolz erfüllen, auch wenn sie dem Land nicht direkt dienen kann. Wir dürfen unsere Militärische und Fachausbildung im Herzen der Eidgenossenschaft genießen, das ist ein großes Geschenk der Armeeführung an den FHD. Wir können uns keinen schöneren Flecken Erde ausdenken, um junge Patriotinnen in ihre verantwortungsvolle Arbeit einzuführen. Da wird die Aufgabe, „soldatisch handeln und denken“ zur Pflicht, ein Bild aufs Bild, und jegliche Vermüdung beginnt zu weichen, an Stelle des Müdemutes tritt eine große unendliche Kraft, die Verantwortung zu tragen, die man uns zu übergeben bereit ist. Der Anblick der stolzen, jedem Wetter trugenden Berge macht einem beschiden, aber umso mehr gibt man sich Mühe, auch wetterfest und kraftvoll zu werden.

Wer einen Einführungskurs mitgemacht, oder gar schon Altidienste leistet, weiß, daß militärische Erziehung nicht überflüssig ist, daß sie ebenso wichtig ist für eine „gebrauchsfertige“ FHD wie die Fachausbildung. Denn die Arbeit der Frau

in der Armee stellt diese oft mitten in die Soldatenreihen, und an unseren Posten wollen wir nicht als weibliche Person auffallen, aber eine tüchtige Hilfskraft, eine laubere Patriotin, eine gute Kameradin für alle sein, mit denen wir zusammen kommen. Wir können Disziplin und Einordnungswille auch in unserem Zivildienst sehr gut gebrauchen. Wir werden als gutes Beispiel in Zivildienst FHD Ehre machen, und das hilft zur Stärkung im Innern unseres Landes. Zuletzt soll die Disziplin aus freiem Entschluß, aus der Erkenntnis ihrer Notwendigkeit geleitet werden. Man verlangt von uns auch gar kein übertrieben militärisches Wesen. Man will aus uns keine Burtschen machen, Frauen dürfen wir bleiben. Nur Härte gegen uns selbst verlangt man, und Pflichtbewußtsein im Kleinen wie im Großen.

Nach mehrtagigem Zusammensein erfährt man auch, was es heißt, mit allen guten Kamerad zu sein. Wir sind noch nicht wie die Soldaten geübt, tag- und nachtaglang in enger Gemeinschaft zusammen zu leben. Jedes muß lernen, dem anderen zu liebe sich in Unbequemeres fügen zu können. Auch hat nicht jedes die Fähigkeit, leicht Freundschaft zu schließen, man ist aber trotzdem aufeinander angewiesen, muß sich kennen und verstehen lernen. „Alle für Einen, Einer für Alle“, muß zur Parole werden. Der Kameradschaftsgeist ist der beste Kitt in schweren Zeiten. Wie viel sagt uns da das schöne Lied: „Ich hatt' einen Kameraden...“

Für uns junge HD war der Tag der Vereidigung ein Festtag. Wenn unsere gemeinsame Pflicht aufs Bild, mit dem Bild hat man uns unfernes Vaterland aufs neue gesehen — und wir wollen ihm in Treue dienen, wenn es uns braucht.

gang ein Festtag. Wenn unsere gemeinsame Pflicht aufs Bild, mit dem Bild hat man uns unfernes Vaterland aufs neue gesehen — und wir wollen ihm in Treue dienen, wenn es uns braucht.

**Redaktion.**

Allgemeiner Teil: C. Bloch (abw.). Vertreterin: Frau M. Kaiser-Draun, Revellenstr. 61, Zürich 6, Tel. 65937.

Wochenkonkret: Helene David, St. Gallen, Telfstr. 19. Beuilleten: Anna Betzog-Suber, Zürich, Reubenbergrasse 142, Telephon 81208.

**Arbeitswirtschaft und Sektionalisierung**

Besonders ist auf dem Gebiete des Seifenkonkrets die größte Sparbarkeit erforderlich. Deshalb macht das Arbeitswirtschaftsamt es jeder Hausfrau zur Pflicht, alle Textilien schonend zu behandeln und zum Waschen derselben nur bewährte Waschmittel zu verwenden. Zum Glück hat unsere leitungsreiche Schweizerindustrie ein Produkt geschaffen, das gerade weil es den Anforderungen der heutigen Zeit voll gerecht wird, doppelt wertvoll ist: das alkalifreie Waschmittel Plus Vita Selbst die arsten Gewebe bleiben weich und locker, und die Farben behalten ihre Frische, wenn die Wärme im warmen Plus-Vita-Bad erloscht. Plus Vita ersetzt erprobten Seifen und ist sehr sparlich im Gebrauch. Aber es ist nicht nur ein Qualitätsprodukt, sondern es hat dazu den großen Vorteil, daß nur wenige von den kostbaren Seifenbestandteilen benötigt werden. Das arkte Plus Vita erfordern nur 30 Einheiten und reicht für 80 Liter Waschwassermenge.

**Bei der kleinen Nation**

wählen Sie vorteilhaft die ausgiebigen

**„STEINMETZ“ Vollweizen-Teigwaren**

Sie enthalten das ganze Weizenkorn mit seinen Vitaminen und Nährsalzen. Volles Aroma bei größter Sättigungskraft

GESCHW MEYER, Teigwarenfabrik, Lenzburg geg. 1930

**Derektiv & Co.** streng diskret erstes SpezBüro

schafft Klarheit in Vertrauens-Ehesachen, Vaterschafts-Prozessen, Beobachtungen, treffsichere Heurats & Spez. Auskünfte. Löwenstr. 56, Bahnhof Zürich 1, Tel. 329148

a. Detektiv d. Stadt Zürich & Fremdenpolizei

**DUBIED-Strickmaschine**

Sie können Sie zu Hause arbeiten und viel Geld verdienen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 51 und Bedingungen von ED. DUBIED & CO. A. G., NEUENBURG

Filiale in Zürich: Gessnerallee 34

**Chemische Waschanstalt & Wollfarbererei Pedolin**

CHUR

1881

**HEIDEN „PENSION NORD“**

Altenheim christliches Haus in schöner, ruhiger Lage des Kurorts empfiehlt sich bestens. Zentralheizung. — Prospekt durch M. Graf-Schmützler. Pensionspreis Fr. 6.— bis 7.—. Dauerpensionäre Ermäßigung.

**Sie dürfen vertrauen!**

Als bedeutende Zürcher Radiofirma bedient gut und vorteilhaft

**Paul Deli**

Zürich-Wollishofen Albisstr. 10 Tel. 50671

**Knopflocher**

100 Knopflocher in der Stunde nach Frau D. auf ihrer PFAFF-Zickzack-Maschine. Alle solid und beidseitig verstärkt

**PFAFF**

Heinrich Gelbert

Bahnhofstraße 100

**Halt! Stoff sparen**

Jedes Restchen Stoff, jedes alte Kleid lässt sich verwerten um die nächsten Sachen herzustellen. Die PFAFF-Zickzack bietet hunderte neue Möglichkeiten

**PFAFF**

Heinrich Gelbert

Zürich 1

Bahnhofstraße 100

**Desinfekt**

Wanzen, Motten, Mäuse, Käfer etc. vertilgt mit Garantie

schall, opipolles Farngeschäft

Zürich

Tel. 52 90

Militärstraße 100

Wo ist der Aufenthalt heute ganz besonders angenehm? Wo sind die Preise immer noch bescheiden?

In **ZÜRICH** **Hotel Augustinerhof**  
St. Peterstraße 8 Tel. 5 77 22 Ruhiges, angenehmes Haus sehr gepflegt

In **HIRZEL** **Meta-Heusser-Heim**  
ob Horgen, 470 m ü. M. Tel. 92 61 66 Heimlicher Ferienaufenthalt

Leitung: SCHWEIZER VERBAND VOLKSDIENST

**Wo kauft die Frau in Zürich?**

**Frau H. Bauhofer-Kunz & Tochter**  
Atelier für orthopädische u. modische Korsetts  
Zürich 1, Münsterhof 16, II. Etage - Tel. 36.340

SPEZIALITÄT: Maßanfertigung von Stützkorsetts, Umstandskorsetts, Leibbinden, Brustersatz (nach Operation), Schalenpelotten für Anuspräter und Rectum. Seit Jahren für Ärzte und Spittaler tätig

**Gerstlauer** TEA-ROOM  
Bleichweg 113 - Seefeldstr. 40 - Telefon 3 49 94

Bekannt für Qualitätsg Gebäck

**NEU!**

**Kalbskopf**

Hausfrauen das ist gut und wirtschaftlich

**Kalbskopf**

fix und fertig, in 10-15 Minuten tischbereit, also zugleich Gas und Zeit sparend.

Koch-Anweisung auf dem Topf

Sehr preiswert! Erhältlich in allen Filialen.

**Ruff**

ZÜRICH

Aparte neue **Damen-Blusen**

in Seide und Feingewebe, couponfrei bei

**MÜLLER & Sommerau**

THEATERSTR. 8 6. BELLEVUE ZÜRICH

Viel Freude bereiten immer die guten **TORTEN UND PATISSERIE**

der **BÄCKEREI-CONDITOREI F. MORF**

ROMERHOF, ZÜRICH

Telephon 2 48 40

**A. Cervoni** Gegründet 1910

ORTHOPÄDIE FUSS-STÜTZEN NACH MASS

ZÜRICH 1, LIMMATQUAI 112 3. ETAGE (LIFT) TELEPHON 474 10

**Nior**

**bessere Kühlung**

für Spittaler u. Anstalten

Daß gerade bei diesem schwierigen Kühlproblem mehr Nutzeffekt bei niedrigeren Betriebskosten erzielt werden konnte, liegt an der weitgehenden Spezialisierung unserer Ingenieure, am individuellen Anpassen an jeden einzelnen Fall. Bei solchen Großanlagen ist Spezialerfahrung so wichtig, daß bei jeder Neuschaffung oder Modernisierung auch ein Projekt von Frigorax vorliegen sollte.

**FRIGORAX** AKTIENGESELLSCHAFT LUZERN

Fabrik für elektrisch vollautomatische Kühlanlagen und Kühlwerkstoffe